

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**Stadtratsfraktion**

Thomas Brückner, Münchner Straße 2, 82256 Fürstenfeldbruck, Tel. 0160 7919 666 06

Fürstenfeldbruck, 18.10.2023

FÜRSTENFELDBRUCK						
Führer des Amtes:						
OB	1	2	3	4	5	Vf
zur Kenntnis / Mitwirkung an						
18. OKT. 2023						
OB	1	2	3	4	5	Vf
U-Schrift OB	Rückspr.	Vorgang vorl.	vor Ausl. vorl.	Eilt/ adfort		
Termin bis/am:						

An
Stadt Fürstenfeldbruck
Herrn Oberbürgermeister Christian Götz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Götz,

im Namen der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und als Referent für
Naturschutz und Nachhaltigkeit stelle ich folgenden Antrag:

Aufforstung städtischer Flächen als Ausgleich zu Rodungen im Rothschaiger Wald

1. Der Oberbürgermeister wird gebeten, dem Stadtrat über den Erwerb von Grundstücken in den letzten 3 Jahren zwischen Kieswerkstraße und B471 zu berichten.
2. Die Stadt Fürstenfeldbruck wird beauftragt, diese Flächen soweit wie möglich zu entwickeln und aufzuforsten, um den Kahlschlag im Rothschaiger Wald durch die Rodungen der Fa. KRO zumindest ansatzweise und zeitnah auszugleichen. Dazu ist der Bebauungsplan G1 (gebilligt vom PBA am 21.07.2020) zügig bis zur Rechtsverbindlichkeit voranzutreiben, mit den Zielen,
 - das Frisch- und Kaltluft-Entstehungsgebietes des Waldes zu vergrößern, um die Überhitzung des angrenzenden Stadtgebietes entgegenzuwirken.
 - durch Strukturanreicherungen ein Mosaik aus verschiedenen Standorten wie Wald, landwirtschaftlichen Flächen, Hecken, Biotopinselfen, Baumreihen, Ausgleichsflächen, Mager-, Trocken-, Feuchtbereiche und Wasserflächen zu realisieren,
 - durch Pflegekonzepte zu verhindern, dass bestehende Freiflächen wieder verbuschen und bestehende Artenvielfalt verschwindet, und
 - unser Naherholungsgebiet Rothschaiger Wald weiter zu sichern und zu entwickeln.

Begründung:

Mit dem einstimmigen Wunsch des Stadtrates 2020, den Kiesabbau im Rothschaiger Wald von der südlichen Fläche auf die östliche Fläche zwischen Kieswerkstraße und B471 zu verlegen, hat die Stadt 2020 damit begonnen, mit zahlreichen Grundeigentümern über Grundstückskäufe zu verhandeln. Bisher wurde uns Stadträt*innen nicht berichtet, wie erfolgreich die Verhandlungen waren, und welche Grundstücke nun im Besitz der Stadt sind.

Der Bebauungsplan G1 wurde anscheinend seit dem PBA am 21.07.2020 nicht weiter bearbeitet. Gerade in Anbetracht der gewaltigen und leider noch lang andauernden Eingriffe des Kieswerkbetreibers KRO im Rothschaiger Wald, wo die Wiederaufforstung noch in weiter Ferne liegt, ist dringend Ausgleich an anderer Stelle nötig. Es sollte von Seiten der Stadt ein ortsnaher Ausgleich gefunden werden, der klimatisch und naturschutzfachlich zeitnah wirksam ist, bis irgendwann in Zukunft das Kiesabbaugebiet

wieder aufgeforstet wird. Die Fläche zwischen Kieswerkstraße und B471 im regionalen Grünzug bietet sich dazu an.

Die Kosten für diese Maßnahmen sind durch sinnvolle Haushaltsumschichtungen in den nächsten Jahren abzusichern. Der Einsatz von Fördergeldern z.B. aus der "Initiative Zukunftswald" des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) sind zu prüfen.

Thomas Brückner